

Ausstellung
mit 30 visuellen
Interpretationen von
Jochen Stankowski
zum »Jahr der
MenschenRechte
2023–2024«

Mein Name ist

Mensch

Allgemeine
Erklärung der
Menschenrechte
der UNO vom
10.12.1948



Die AnStifter e.V.
www.die-anstifter.de

Schutzgebühr 1,- Euro

Jahr der Menschenrechte 2023–24	4
Lied ‚Mein Name ist Mensch‘	
Ton-Steine-Scherben	6
Die Ausstellung	
Christoph Breidenich	8
Sind wir auf einem guten Weg?	
Gerhart Baum	16
Die 10 Gebote der Bibel	20
12 Artikel der Bauernschaft, 1525	22
Französische Revolution, 1799	24
Genfer Konventionen, 1864	26
Erklärung der Menschenrechte, 1948	28
Afrikanische Charta, 1986	30
UN-Kinderrechte, 1989	32
Menschenpflichten, 1997	34
Menschenrecht auf Akku	38
Orte der Ausstellung	40
Die AnStifter	58
Der Gestalter	60
Veranstaltungsorte	62
Ausstellung organisieren	64
Ausstellung bestellen	66

In der Ausstellung wird eine gekürzte, diskriminierungssensibel überarbeitete deutsche Übersetzung der Allgemeinen UN-Erklärung verwendet.

Impressum:
ISBN 978-3-944137-68-1
Peter-Grohmann-Verlag der AnStifter

Fotos:
Taimas Ahangari (40), J. Stankowski 41),
Manuela Weinhold, Johanna Fabel (44),
Jelena Surdilovic (48), Theaterhaus (50),
Christoph Kalck (52), Benjamin Schad (54)
Khurram Gill (56)

unterstützt von:



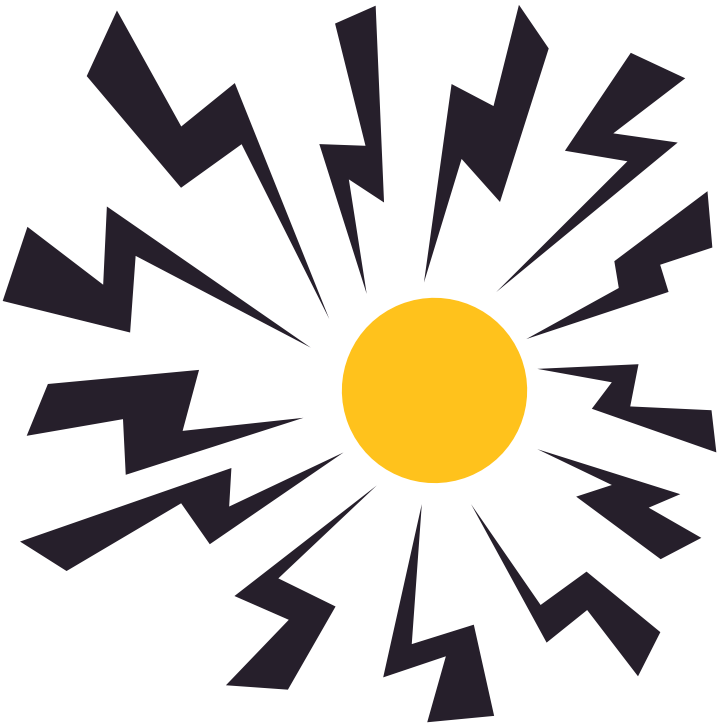
Freiheit, Gleichheit, Solidarität
Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Solidarität begegnen.

Peter Grohmann

Neue Umfragen zum ‚Wert der Demokratie‘ machen uns Sorgen. Es ist nicht nur die Zunahme von Gewalt, Antisemitismus, Rassismus und Intoleranz, sondern auch eine irritierende Demokratiemüdigkeit. Zukunftsängste, Mißtrauen gegenüber Staat und Institutionen, eine zunehmende Massenradikalisierung über ‚soziale‘ Medien, der Verlust alter Eindeutigkeiten und wachsende Zweifel an ‚traditionellen‘ Medien stärken populistische Tendenzen.

Bei der Kampagne „Vom Wert der Menschenrechte“ 2023 – 2024 soll die Ausstellung ‚Mein Name ist Mensch‘ quer durch die Republik und vielerorts informieren, motivieren und zum Gespräch einladen, verbunden mit Vernissagen und Führungen, Filmen, Vorträgen, Lesungen, Musik und Kabarett, das die Veranstaltungen eigenständig realisieren. Die Projektgruppe Menschenrechte ist dabei gern behilflich. Interessierte können sich auch an die Bundes- und Landeszentralen für Politische Bildung, das Institut für Menschenrechte, Amnesty International uam. wenden. Hilfreich ist immer auch ein lokales Netzwerk kooperierender Akteure zu schaffen.

Beim Bürgerprojekt der AnStifter liegt die inspirierende Koordination, der Erfahrungsaustausch und die Vermittlung von Kompetenzen. Die Kampagne arbeitet mit niedrigschwelligen Angeboten, um das Interesse der Vielen an Zivilgesellschaft, Kultur und Demokratie zu stärken.



Verbot der Diskriminierung

Jeder Mensch hat ... Rechte und Freiheiten ohne irgendeinen Unterschied, etwa...nach Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Überzeugung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand. ...

Rio Reiser / TonSteineScherben
<https://www.rioreiser.de>

Ich habe viele Väter, ich habe viele Mütter
Und ich habe viele Schwestern und ich habe viele Brüder
Meine Väter sind schwarz und meine Mütter sind gelb
Meine Brüder sind rot und meine Schwestern sind hell

Ich bin über zehntausend Jahre alt und
mein Name ist Mensch

Ich lebe von Licht und ich lebe von Luft
Ich lebe von Liebe und ich lebe von Brot
Ich habe zwei Augen und kann alles sehen
Ich habe zwei Ohren und kann alles verstehen

Ich bin über zehntausend Jahre alt und
mein Name ist Mensch

Wir haben einen Feind, er nimmt uns den Tag
Er lebt von unserer Arbeit und er lebt von unserer Kraft
Er hat zwei Augen und er will nicht sehen
Er hat zwei Ohren und will nicht verstehen

Er ist über zehntausend Jahre alt und hat viele Namen

Ich weiß, wir werden kämpfen und ich weiß,
wir werden siegen

Ich weiß, wir werden leben und wir werden uns lieben
Der Planet Erde wird uns allen gehören
Und jeder wird haben, was er braucht

Es wird keine zehntausend Jahre mehr dauern,
denn die Zeit ist reif

Nein, es wird keine zehntausend Jahre mehr dauern,
denn die Zeit ist reif



Recht auf Leben und Freiheit

Jeder Mensch hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.

Prof. Christof Breidenich

Es geht in dieser Ausstellung darum, dass hier Visualitäten zu den einzelnen Artikeln der Menschenrechte zur Verfügung gestellt werden, die als ein Erkenntnisangebot an die Betrachter:innen gelesen werden können. Das Thema ist ja nicht nur interessant, sondern auch wichtig. Es ist in diesen Darstellungen und Formen von Jochen Stankowski zu erkennen, dass sie nicht nur zur Betrachtung sondern auch zum Nachdenken animieren sollen.

Wenn wir uns diese Plakate einmal anschauen, sind sie in ihrer Komposition alle sehr ähnlich. Es handelt sich immer um ein Motiv, dass in der Mitte des Plakatsraumes steht. Dazu eine zurückgenommene Typografie, in grauer Farbe, in einer Condensed-Schrift, bei der die Schriftbreite im Verhältnis zur Schrifthöhe reduziert ist. Das macht man bei Plakaten sehr gerne. Die Komposition besteht immer aus einer Headline oben, einem Motiv und einem Text in Grau eines Artikels über die Menschenrechte am unteren Bildrand. Wenn wir uns das Wort Menschenrechte genauer anschauen, dann sehen wir, dass darin zwei Versalien enthalten sind. Als Versalien werden Großbuchstaben bezeichnet. Der Wortteil Rechte ist – weil mit Großbuchstaben im Wort – falsch geschrieben, aber bekommt hier so eine besondere Aufmerksamkeit.

Wenn Sie sich die Motive anschauen, dann kann man sagen, dass einige



Verbot der Sklaverei und des Sklavenhandels

Niemand darf in Sklaverei oder Leibeigenschaft gehalten werden; Sklaverei und Sklavenhandel sind in allen ihren Formen verboten.

Plakate durchaus recht bunt sind, einige Plakate aber auch zurückhaltend. Sie setzen sich zusammen aus grafischen Grundformen, man sieht auch ganz selten Zeichen. Das Plakat mit den Pfeilen ist eines der wenigen, welches über die Grundformen hinausgeht, wenn man denn Punkt, Linie, Balken und Fläche auch zu den Grundformen zählt.

Die Grundformen kennen wir alle, auch weil im Kreise des Bauhauses in einer programmatischen Schrift Punkt und Linie zu Fläche Kandinsky Wichtiges dazu geschrieben hat. Vielleicht nehmen Sie mal die kleine Aufgabe an: Wann wird eine Linie zu einem Balken? Wann wird ein Balken zu einer Fläche? Wann wird ein Punkt zu einem Kreis? Das liegt alles in Ihrer Empfindung, das liegt alles in Ihrer Wahrnehmung und das liegt alles in dem Konzept des Konstruktivismus.

In der Kunst und Designgeschichte nennen wir das Konstruktivismus, der vor genau 110 Jahren zum ersten Mal 1913 von Tatlin ausgerufen wurde und eine der bahnbrechenden Erfindungen der Design- und Kunstgeschichte wurde. Es ist die Aussage, dass es Bilder gibt, die keine Abbilder sind, also Bilder, die keine Referenz zu tatsächlichen Gegenständen haben oder zu etwas, was wir aus der Realität, der Wirklichkeit oder der Natur kennen würden. Das war eine wahnsinnige Erkenntnis.



Verbot der Folter

Niemand darf der Folter oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden. ...

Für uns heute ist das natürlich ein alter Hut, aber damals war es eine Grunderfindung der Moderne, nämlich, dass man sich in die Lage versetzte, rein grafische Motive, zunächst in der Kunst aber auch dann im Design darzustellen, die uns etwas sagen. Diese Motive hier in dieser Ausstellung, die reden zu uns, ohne dass sie etwas abbilden. Das ist sehr faszinierend, weil die Motive hier gekoppelt sind mit dem jeweiligen Text zu den Menschenrechten.

Der Interpretationsspielraum sollte aber auch nicht zu groß sein, denn man will mit den Mitteln des Grafikdesigns oder besser des Kommunikationsdesigns eine konkrete Botschaft senden. Im Gegensatz zur Kunst, wo man das nicht will, denn die Kunst ist nicht konkret in diesem Sinne, sie vermeidet konkrete Botschaften.

Mit den Motiven dieser Plakate aber spricht etwas zu uns, ohne dass es etwas im Sinne eines Abbildes zeigt. Und das ist spannend, weil man das mit dem jeweilig zitierten Menschenrecht vergleichen kann um uns zu fragen, was will uns das sagen, was bringt es uns und was zeigt es, was redet es da?

Diese Erfindung der zweiwertigen Bilder, ist eine spannende Bildtechnik, auf der einen Seite die des Abbildes als eine Referenz zur Realität, und auf der anderen Seite der Abstraktion oder auch der Konstruktivismus



Anerkennung als Rechtsperson

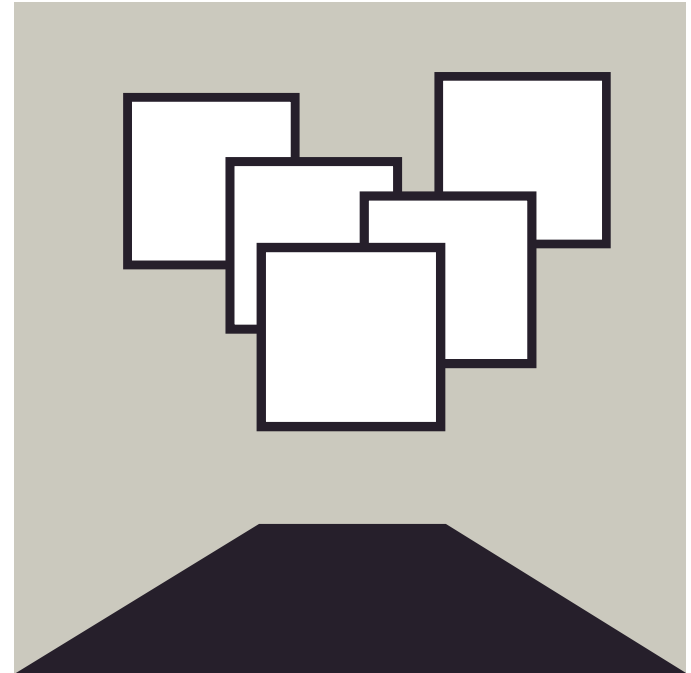
Jeder Mensch hat das Recht, überall als rechtsfähig anerkannt zu werden.

als Bildsprache, die ebenso anregen soll, mich mit den Bildern zu beschäftigen. Ich denke, wenn man sich die Zeit ansieht als der Konstruktivismus in die Welt kam, dann gibt es Parallelen zu heute. Es war die Zeit vor dem Ersten Weltkrieg, eine große Krisensituation in der man nicht mehr die historischen Bilder haben wollte und keine Verweise mehr darauf, was vorher war. Man wollte sich befreien von der Aristokratie und dem 19. Jahrhundert, und begann bildnerische Motive zu abstrahieren.

Wenn wir das auf heute übertragen und überlegen, was wir heute für eine Zeit haben, in der wir leben, in der wir die Menschenrechte feiern und um sie bangen, dann werden diese Bilder, diese Motive hier, sehr spannend. Wenn man sie in dem zeitlichen Kontext sieht, dass es diese Art von Motiven bereits schon über 110 Jahre gibt und wir heute in einer Welt leben, in der wir durch Bilder total überflutet werden, müssen wir uns ein Werkzeug, ein kognitives Material aneignen, um damit klar zu kommen und uns zu orientieren.

Ich komme mit den Bildern von Jochen Stankowski jedenfalls sehr gut klar.

*Prof. Dr. Christof Breidenich
lehrt Mediendesign und Design-
management am Campus Köln
der Hochschule Macromedia*



Gleichheit vor dem Gesetz

Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich und haben ohne Unterschied Anspruch auf gleichen Schutz durch das Gesetz. ...

Gerhart Baum
Bundesinnenminister a.D.

Dem Recht auf Menschenwürde und Freiheit stand in der Geschichte stets das Recht des Stärkeren im Weg. Menschenrechte mussten erkämpft werden gegen die Machtinteressen und Beharrungskräfte ihrer jeweiligen Zeit. Trotz Verfolgung und unter großen Opfern. Die Idee, dass alle Staatsgewalt vom Volk und nicht von Gott und Königen von Gottes Gnaden auszugehen hat, wurde im Zeitalter der Aufklärung gegen den heftigen Widerstand der Herrschenden, der Kirchen, des Adels erstritten.

Ein Grundstein demokratischer Verfassungen war neben der Entwicklung der Demokratie in den USA die im Zuge der französischen Revolution proklamierte Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte von 1789, die Grundrechte wie Freiheit, Eigentum, Sicherheit und Widerstand gegen Unterdrückung in siebzehn Artikeln festschrieb. Sie zählt heute zum Weltdokumentenerbe und beeinflusste maßgeblich sowohl die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1948 als auch diverse Verfassungen der westlichen Welt, darunter die deutsche. Ihre wichtigste Botschaft lautete: Souverän ist nicht mehr der Herrschende, sondern das Volk. Zweck des Staates sei das Wohl der Bürger und die Gewährleistung ihrer unantastbaren Menschenrechte. Der Mensch als Maß aller Dinge einer neuen normativen Ethik – wie das in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948 und in der



Anspruch auf Rechtsschutz

Jeder Mensch hat Anspruch auf einen wirksamen Rechtsbehelf bei den zuständigen innerstaatlichen Gerichten. ...

UNO Charta zum Ausdruck kommt. Seitdem sind Friedenssicherung und der Schutz der Menschenwürde unlösbar verbunden.

Ich würde gerne wissen, was in den Geschichtsbüchern künftiger Generationen zu lesen sein wird über die Fortschritte der Menschenrechte am Anfang des 21. Jahrhunderts. Sind wir auf einem guten Weg? Wir haben in den letzten Jahrzehnten viel erreicht trotz aller Rückschläge. Aber das reicht nicht.

»An den kleinen Plätzen, nahe dem eigenen Heim. So nah und so klein, dass diese Plätze auf keiner Landkarte der Welt gefunden werden können. Und doch sind diese Plätze die Welt des Einzelnen: Die Nachbarschaft, die Schule oder die Universität, die er besucht, die Fabrik, der Bauernhof oder das Büro, in dem er arbeitet.

Das sind die Plätze, wo jeder Mann, jede Frau und jedes Kind gleiche Rechte, gleiche Chancen und gleiche Würde ohne Diskriminierung sucht. Solange diese Rechte dort keine Geltung haben, sind sie auch woanders nicht von Bedeutung.

Wenn die betroffenen Bürger nicht selbst aktiv werden, um diese Rechte in ihrem persönlichen Umfeld zu schützen, werden wir vergeblich nach Fortschritten in der weiteren Welt suchen.« *Eleanor Roosevelt*



Schutz vor Verhaftung und Ausweisung

Niemand darf willkürlich festgenommen, in Haft gehalten oder des Landes verwiesen werden.

Die Zehn Gebote sind in einem jahrhundertelangen Prozess entstanden und waren anfangs nur eine von mehreren formal wie inhaltlich verwandten Gebotsreihen. Sie sind als direkte Rede Gottes an die Israeliten formuliert und fassen seinen Willen für das Verhalten ihm und den Mitmenschen gegenüber zusammen. Sie besitzen im Judentum und Christentum zentralen Rang und haben die Kirchen- und Kulturgeschichte Europas und des außereuropäischen Westens mitgeprägt.

Die einzelnen Sozialgebote stammen aus nomadischer Zeit (1.500–1.000 v. Chr.) und reflektieren deren Verhältnisse: etwa das Verbot, Vieh, Sklaven die Frau des Nächsten zu begehren. Dies gab den Zehn Geboten ihre Bedeutung als lebensnotwendige Grundregeln für alle Lebensbereiche. Sie gelten gläubigen Juden und Christen als Kern und Konzentrat der Offenbarung Gottes an Mose.



Moses empfängt von Gott persönlich die Gesetzestafeln mit den Zehn Geboten



Anspruch auf faires Gerichtsverfahren

Jeder Mensch hat ... bei einer gegen ihn erhobenen strafrechtlichen Beschuldigung in voller Gleichheit Anspruch auf ein gerechtes und öffentliches Verfahren vor einem unabhängigen und unparteiischen Gericht.

Im Februar 1525 verfassten die Bauern im oberschwäbischen Memmingen um Sebastian Lotzer und Christoph Schappeler die ‚Zwölf Artikel der Bauernschaft‘, die ihre sozialen, wirtschaftlichen, rechtlichen, politischen und religiösen Forderungen bündelten.

Die Bauern verlangten die Aufhebung der Leibeigenschaft, die Abschaffung von Frondiensten und Abgaben, die Rückkehr zu alten Freiheiten und Rechten (Jagd, Fischfang und Holzeinschlag) sowie die freie Wahl des Pfarrers. Die Artikel wurden zahlreichen Gemeinden zum Vorbild und gelten als eine der ersten niedergeschriebenen Forderungen nach Menschen- und Freiheitsrechten.



Zwölf Artikel
der Bauern –
Flugschrift 1525



Unschuldsvermutung

Jeder Mensch, der wegen einer strafbaren Handlung beschuldigt wird, hat das Recht, als unschuldig zu gelten, solange seine Schuld nicht in einem öffentlichen Verfahren ... gemäß dem Gesetz nachgewiesen ist. ...

Proklamation der Verfassung

Die Erklärung der französischen Nationalversammlung ist stark vom Gedankengut der französischen Aufklärung, namentlich von Montesquieu und Rousseau geprägt. Daneben ist der Einfluss der englischen Bill of Rights von 1689 und der seit der Reformation entwickelten Lehren vom Widerstandsrecht gegen Tyrannen spürbar. Inspirierend wirkten schließlich Texte, die im Zusammenhang mit der Amerikanischen Revolution entstanden waren. Zu nennen ist insbesondere die Bill of Rights von Virginia (1776). Der Marquis de La Fayette spielte hier als Brückenbauer eine wichtige Rolle. Nach seiner Rückkehr aus den USA wurde er 1789 Mitglied der französischen Generalstände. Er brachte nach amerikanischem Vorbild einen Entwurf zu einer Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte in die neue Nationalversammlung mit seinen 12 Artikeln ein.



Proklamation der Verfassung,
Place du Marché des Innocents in Paris
14. Sept. 1791



Freiheitssphäre des Einzelnen

Niemand darf willkürlichen Eingriffen in das eigene Privatleben, die eigene Familie, die eigene Wohnung und den eigenen Schriftverkehr oder Beeinträchtigungen der eigenen Ehre und des eigenen Rufes ausgesetzt werden.

...

Erklärung vom Rotes Kreuz,
Roter Halbmond, Roter Kristall

»Im Falle eines bewaffneten Konflikts
... ist jede der am Konflikt beteiligten
Parteien gehalten, wenigstens die fol-
genden Bestimmungen anzuwenden:

1. Personen, die nicht direkt an den
Feindseligkeiten teilnehmen, ein-
schließlich der Mitglieder der bewaff-
neten Streitkräfte, welche die Waffen
gestreckt haben, und der Personen,
die infolge Krankheit, Verwundung,
Gefangennahme oder irgendeiner an-
deren Ursache außer Kampf gesetzt
wurden, sollen unter allen Umständen
mit Menschlichkeit behandelt werden.

Zu diesem Zwecke bleiben jederzeit
und jedenorts verboten:

- a. Angriffe auf Leib und Leben, na-
mentlich Mord jeglicher Art, Verstüm-
melung, grausame Behandlung und
Folterung;
- b. Gefangennahme von Geiseln;
- c. Beeinträchtigung der persönlichen
Würde, namentlich erniedrigende
und entwürdigende Behandlung;
- d. Verurteilungen und Hinrichtungen
ohne vorhergehendes Urteil eines
ordnungsmäßig bestellten Gerichtes,
das die von den zivilisierten Völkern
als unerlässlich anerkannten Rechts-
garantien bietet.

2. Die Verwundeten und Kranken sol-
len geborgen und gepflegt werden.«



Rotes Kreuz

Roter Halbmond

Roter Kristall



Freizügigkeit und Auswanderungsfreiheit

Jeder Mensch hat das Recht, sich innerhalb eines
Staates frei zu bewegen und den Aufenthaltsort frei zu
wählen. Jeder Mensch hat das Recht, jedes Land, ein-
schließlich des eigenen, zu verlassen und in das eigene
Land zurückzukehren.

Die Menschenrechtserklärung der UNO besteht aus 30 Artikeln. Diese enthalten grundlegende Ansichten über die Rechte, die jedem Menschen zustehen sollten, „ohne irgendeinen Unterschied, etwa nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Überzeugung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand“ und unabhängig davon, in welchem rechtlichen Verhältnis er zu dem Land steht, in dem er sich aufhält. Nach Angaben des Office of the High Commissioner for Human Rights wurde sie in mehr als 460 Sprachen übersetzt.

»Kein Mensch hat das Recht zu gehorchen.«
Hannah Arendt

Schon die Präambel erklärt als grundsätzliche Absicht „Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden in der Welt“, und Glauben an die grundlegenden Menschenrechte, an „die Würde und den Wert der menschlichen Person und an die Gleichberechtigung von Mann und Frau“.

Die Erklärung der Menschenrechte ist ein Ideal, an dem Orientierung zu finden sei, keine verbindliche Rechtsquelle des Völkerrechts, weil die Vollversammlung der Vereinten Nationen kein Völkerrecht schaffen kann. Als solche sind sie nicht justiziabel, nicht einklagbar.

Ihre Werte sind heute immer noch aktuell und universell: Gleichheit, Gerechtigkeit und Menschenwürde.



Asylrecht

Jeder Mensch hat das Recht, in anderen Ländern vor Verfolgung Asyl zu suchen und zu genießen. ...

Rechte der Völker (Banjul-Charta)

Diese Charta wurde von der Organisation für Afrikanische Einheit (OAU) einstimmig verabschiedet und trat 1986 in Kraft. Die Charta wird auch als Banjul-Charta bezeichnet, weil sie in Banjul, der Hauptstadt von Gambia, erarbeitet wurde.

Die Charta orientiert sich an der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, will aber ausdrücklich auch afrikanische Traditionen und Werte widerspiegeln. Sie beinhaltet sowohl bürgerliche und politische als auch wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte.

Anders als andere Menschenrechtsabkommen umfasst sie nicht nur die Rechte der einzelnen Person, sondern auch ihre Pflichten gegenüber der Familie, der Gesellschaft und der internationalen Gemeinschaft. Demnach ist zum Beispiel jeder Mensch verpflichtet, seine Mitmenschen zu respektieren und Toleranz zu fördern, für eine harmonische Familie zu sorgen, Steuern zum Wohl der Gemeinschaft zu zahlen und afrikanische kulturelle Werte aufrechtzuerhalten.

Die Charta enthält außerdem das Recht auf Freiheit von fremder Herrschaft, das Recht auf Dekolonisierung sowie das Recht der Völker auf Frieden, Entwicklung und auf alleinige Verfügung über Bodenschätze. Zur Sicherstellung, wurde der Afrikanische Gerichtshof in Arusha, Tansania, eingerichtet.



Recht auf Staatsangehörigkeit

Jeder Mensch hat das Recht auf eine Staatsangehörigkeit. Niemandem darf seine Staatsangehörigkeit willkürlich entzogen noch das Recht versagt werden, die Staatsangehörigkeit zu wechseln.

Alle Kinder haben Rechte!

1989 verabschiedete die Generalversammlung UN die UN-Konvention über die Rechte des Kindes (KRK). Alle Kinder auf der Welt erhielten damit verbriefte Rechte – auf Überleben, Entwicklung, Schutz und Beteiligung.

Die Kinderrechtskonvention der UN formuliert Grundwerte im Umgang mit Kindern, über alle sozialen, kulturellen, ethnischen oder religiösen Unterschiede hinweg. Und sie fordert eine neue Sicht auf Kinder als eigenständige Persönlichkeiten.

Warum gibt es Kinderrechte? Kinder sind eigenständige Personen mit speziellen Bedürfnissen und auch Rechten. Durch die Anerkennung der UN-Kinderrechtskonvention verpflichten sich Staaten das Wohl der Kinder stets vorrangig zu berücksichtigen.

<https://www.unicef.de/informieren/ueber-uns/fuer-kinderrechte/un-kinderrechtskonvention>



Birgit Schöne

KinderRechte Fibel
Kostenlos
herrunterladen:
<https://internationale-kinderrechte.com/pdf/6-12.pdf>



Eheschließung, Familie

Heiratsfähige Menschen haben ohne Beschränkung ... das Recht, zu heiraten und eine Familie zu gründen. ... Die Familie ist die natürliche Grundeinheit der Gesellschaft und hat Anspruch auf Schutz durch Gesellschaft und Staat.

Die ‚Allgemeine der Menschenpflichten‘ Erklärung wurde 1997 durch eine Initiative des InterAction Council im Zusammenhang mit dem 50. Jahrestag der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen veröffentlicht.

Sie besteht aus 19 Artikeln. Darin wird menschenfreundliches Handeln genauer behandelt. So gehört es zu den grundlegenden Richtlinien, sich friedlich zu verhalten, andere Menschen freundlich und verständnisvoll zu behandeln und hilfsbereit zu sein. Kein Mensch, kein Staat, keine Organisation, keine soziale Gruppe und kein staatlicher Apparat steht über den Dingen oder jenseits von Gut und Böse. Jeder Einzelne ist seinem Gewissen unterworfen, trägt die Folgen seines Handelns und soll sich im Geist der Brüderlichkeit verhalten. Dies verbietet das Kriegführen, die Gewalt und den Terrorismus, schließt allerdings die Selbstverteidigung im Falle eines Angriffs nicht aus.

»Handeln wir so,
wie wir behandelt
werden wollten,
wenn wir Flücht-
linge wären.«
Heribert Prantl

In einem anderen Artikel wird ein Leben in Wahrhaftigkeit und Toleranz gefordert. Dies bedeutet zum Beispiel, dass niemand – auch kein Politiker, Unternehmer, Journalist oder Wissenschaftler – seinen Mitmenschen belügen, betrügen oder manipulieren soll. Hass, Gewalt und Krieg im Namen einer Religion, einer Weltanschauung oder einer politischen Meinung widersprechen



Recht auf Eigentum

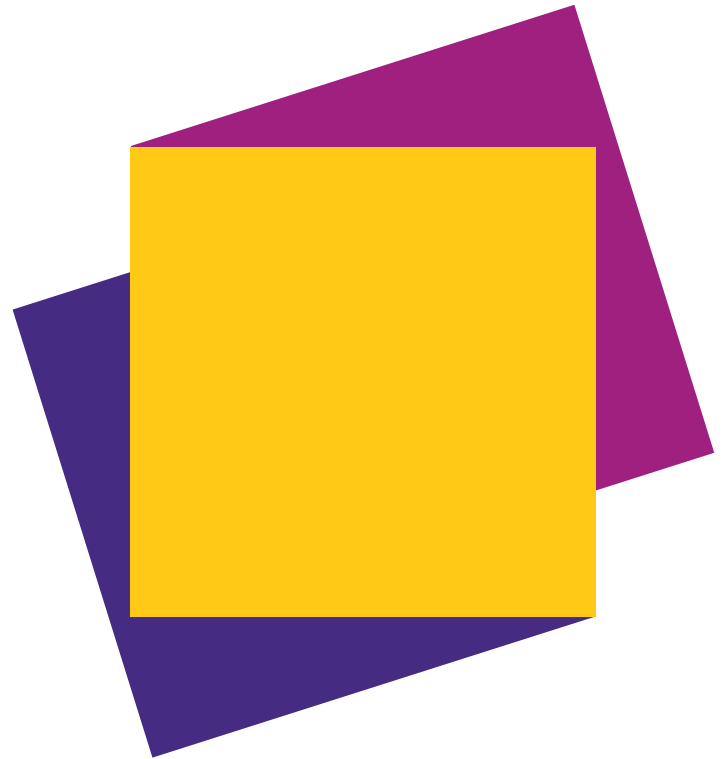
Jeder Mensch hat das Recht, sowohl allein als auch in Gemeinschaft mit anderen Eigentum innezuhaben. Niemand darf willkürlich des Eigentums beraubt werden.

dieser Erklärung. Religionsgemeinschaften und Autoritäten, die Feindschaft, Gewalt, Intoleranz oder gar Krieg predigen, verdienen den Verlust ihrer Gefolgschaft und ihres Ansehens.

Einen hohen Stellenwert hat die Gleichwertigkeit von Mann und Frau und die Partnerschaftlichkeit in der Ehe. Das Zusammenleben von Mann und Frau soll von Liebe, Treue, Dauerhaftigkeit und Respekt geprägt sein. Die Ehe soll den Ehepartnern und den Kindern Geborgenheit und Schutz geben.

Ein weiterer Artikel fordert ein gerechtes und faires Verhalten und einen angemessenen Umgang mit Eigentum. Jede Form des Diebstahls, der Ausbeutung, des Betrugs, der Benachteiligung sowie eine ungerechte Wirtschaftsordnung werden als ungerecht und unmenschlich betrachtet. Jeder Mensch soll sein Eigentum so gebrauchen, dass es zugleich der Allgemeinheit dient.

Bemerkenswert, daß die Ehrfurcht vor dem Leben sich in dieser Erklärung nicht auf das menschliche Leben beschränkt, sondern Tiere, Pflanzen, den Erdboden, das Wasser und die Luft mit einschließt. Die Menschen sollen Sorge dafür tragen, dass die Natur und die Mitgeschöpfe geschützt und erhalten werden.



Gedanken-, Gewissens-, Religionsfreiheit

Jeder Mensch hat das Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit; dieses Recht schließt die Freiheit ein, die Religion oder Überzeugung zu wechseln ...

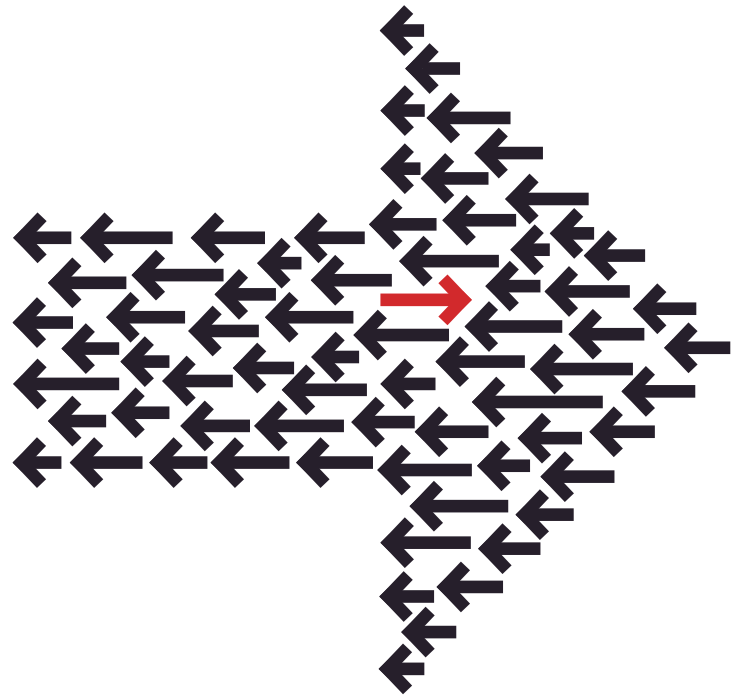
Kinder schleppen Erzkörbe, Bergleute schürfen unter lebensgefährlichen Bedingungen: Kobalt ist unerlässlich für die Produktion von Akkus, der Abbau hoch umstritten. Wer Akkus für E-Autos bauen will, braucht Kobalt. Gefördert wird der Rohstoff vor allem als Nebenprodukt beim Nickel- und Kupferabbau. Das Mineral ist äußerst ungleich auf der Erde verteilt..

Um die Förderung in der Demokratische Republik Kongo hat es immer wieder Diskussionen gegeben. Von Kinderarbeit wird berichtet und von katastrophalem Arbeitsschutz. Experten der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe haben für eine Studie mehr als 50 Minen in den Kupfer- und Kobaltprovinzen Haut-Katanga und Lualaba besucht.

An die involvierten Unternehmen gerichtet fordert Amnesty International, die festgestellten Missstände zu untersuchen, Wiedergutmachung bereitzustellen und weiteren Schaden zu verhindern.

mehr: <https://www.amnesty.de>

»Der unaufgeklärte Rassist macht Witze über die Menschen, die er ausbeutet. Der aufgeklärte Rassist dagegen besucht einen Diversity-Workshop und vermeidet das N-Wort ohne das geringste an seiner Geschäftspraxis zu ändern.« *Milio Rau*



Meinungs- und Informationsfreiheit

Jeder Mensch hat das Recht auf Meinungsfreiheit und freie Meinungsäußerung; ... Meinungen ungehindert anzuhängen sowie über Medien jeder Art und ohne Rücksicht auf Grenzen Informationen und Gedankengut zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.

Universitäts- und Stadtbibliothek Köln



Wie schützen wir heute Menschenrechte? Volles Haus beim Auftakt der Kampagne mit Dr. Gerhart Baum, Innenminister a.D. | Prof. Christof Breidenbach, Campus Macromedia | Prof. Angelika Nußberger, Uni Köln, Akademie für europäischen Menschenrechtsschutz und eh. Richterin am EGFM | Dr. Hubertus Neuhausen, Direktor der Bibliothek | Jessica Mosbahi, Stadt Köln, Europa und Internationales | Dr. Martin Stankowski | Birgit Schöne, Designerin, Kinderrechts-Fibel (siehe S. 32).



Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit

Alle Menschen haben das Recht, sich friedlich zu versammeln und zu Vereinigungen zusammenzuschließen. Niemand darf gezwungen werden, einer Vereinigung anzugehören.

mit Deutscher Werkbund Sachsen
zum Tag des offenen Denkmals



Wir machen uns Bilder von der Wirklichkeit und drücken sie in Gedanken, Ideen und vor allem Sprache aus. Bei den Bilder geht es um den Versuch, mentale Prozesse zu simulieren und zu verlagern, indem für jeweils eine Aussage, für jede der 30 Artikel der Menschenrechte, ein Bild entwickelt wurde. Die konkrete Formensprache ist dafür durch ihre unpersönlichen, neutralen Zeichen besonders geeignet.



Mit Bauzäunen –
originäre Orte für
Plakate – wurde die
Ausstellungsfläche
erweitert



Allgemeines und gleiches Wahlrecht

Jeder Mensch hat das Recht, an der Gestaltung der öffentlichen Angelegenheiten des eigenen Landes unmittelbar oder durch frei gewählte Vertreterinnen mitzuwirken. ...

Evgl. OS Klipphausen/Sachsen und
Theolog. Päd. Institut Moritzburg



Projektwoche der Klasse 8:

Entwickeln eigener Ausstellungsführungen:

Einführung ins Thema, Auftrag klären, Gruppenarbeit.

Visuelle Interpretation der Menschenrechte.

Workshop mit dem Künstler.

Bündelung: Entwurf einer Führung »Schüler führen Schüler«.
Schülerführungen für alle Klassen.



Online-Werkstatt:

75 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
Lehrkräftefortbildung zur Ausstellung »Mein Name ist Mensch«
für weiterführende Schule



Recht auf soziale Sicherheit

Jeder Mensch hat ... das Recht auf soziale Sicherheit und Anspruch darauf, ... in den Genuss der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte zu gelangen, die für die eigene Würde und die freie Entwicklung der eigenen Persönlichkeit unentbehrlich sind.

Hochschule Macromedia, Köln

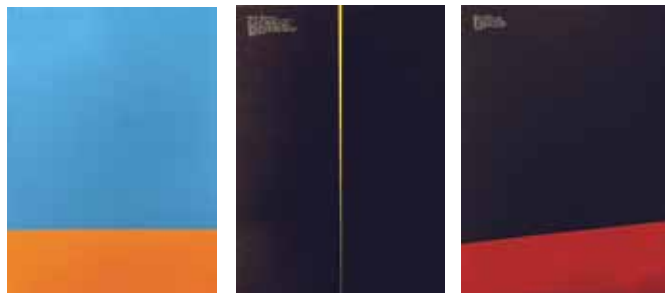
Die Studierenden des 1. und 2. Semesters im Studiengang Design der Hochschule Macromedia, Campus Köln gestalten und produzieren ihre eigenen Interpretationen der Plakate von Jochen Stankowski zu den Menschenrechten. Dabei ging es weder darum die Motive zu adaptieren noch das Medium Plakat zu verwenden.

Im Zentrum der Aufgabenstellung stand die Aufforderung zu überlegen, wie sich die Botschaft für die Generation der Studierenden (Gen Z) kommunizieren lässt.

Dabei stellten sich die Fragen:

- Was bleibt von den Motiven von Stankowski eigentlich noch übrig?
- Bilden Plakate aktuell noch ein adäquates Medium für Botschaften?

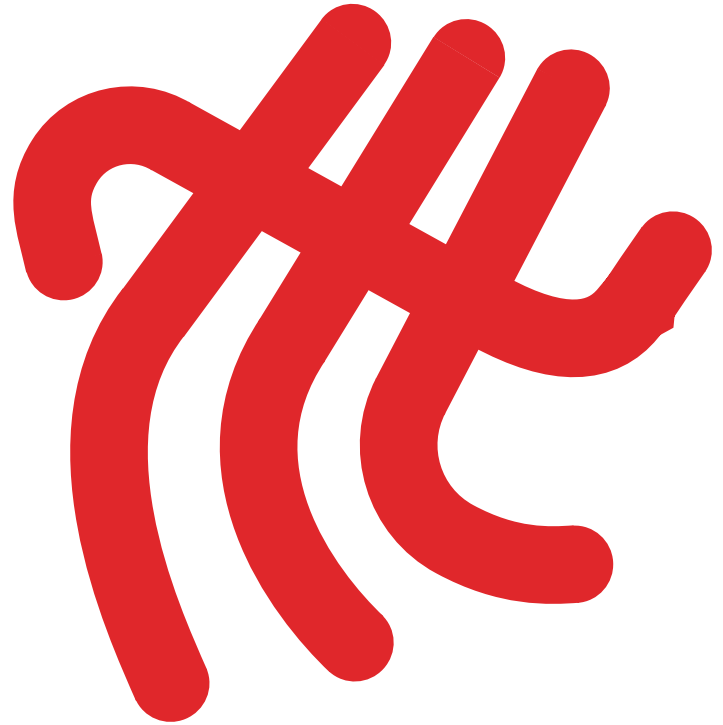
Paulina Philipp hat ausschließlich farbige Tonpapiere verwendet und mittels einfacher Stifte das Thema des Plakates als handschriftliche Notiz auf dem Format notiert. Die Motive sind absolut abstrakt, orientieren sich an der Farbfeldmalerei der 60er Jahre und an Eva Heller's ‚Wie Farben wirken‘.



Leben-Freiheit

Diskriminierung

Folter



Recht auf Arbeit, gleichen Lohn

Jeder Mensch hat das Recht auf Arbeit, auf freie Berufswahl, auf gerechte und befriedigende Arbeitsbedingungen sowie auf Schutz vor Arbeitslosigkeit. Jeder Mensch, ohne Unterschied, hat das Recht auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit. ...

Strandbad Berlin-Tegelsee
Zentrum für Kultur und Erholung



Die Neue Nachbarschaft/Moabit e.V. hat das Strandbad Tegelsee auf die Dauer von 40 Jahren gepachtet und entwickelt daraus, neben dem klassischen Badebetrieb in der Saison ein Zentrum für Erholung und Kultur. Mit der Umsetzung intelligenter Nutzungskonzepte soll dieser Raum weiterentwickelt werden: Von der Erschließung mit einer Solarfähre über den See, einem breiten Angebot auch für Kinder aus sozial benachteiligten Familien bis zu einem zeitgenössischen Kunst- und Kulturprogramm soll sich das Strandbad zu einem Ort entwickeln, der Urbanistik lebt und Naturerleben in Berlin möglich macht. Ein Zukunftsmodell.



An der Umzäunung des Strandbades wurde auf Anregung von Klaus Kögler im Sommer 2023 die Ausstellung den Besuchern gezeigt.



Recht auf Erholung und Freizeit

Jeder Mensch hat das Recht auf Erholung und Freizeit und insbesondere auf eine vernünftige Begrenzung der Arbeitszeit und regelmäßigen bezahlten Urlaub.

Theaterhaus Stuttgart



Eröffnung mit Werner Schretzmeier
Künstlerischer Leiter | Barbara Heuss-
Czisch *Kunstkuratorin* | Anja Wig-
genhauser *Gitarre & Gesang* | Peter
Grohmann *Die AnStifter* interpretiert
den Niedergang der Menschenrechte
und ihre mögliche Rettung.

Die 30 Plakate sind visuelle Interpre-
tationen der 30 Artikel der Menschen-
rechte, sinnbildlich und scharf aufs
Wesentliche, in der Bildsprache des
Konstruktivismus konzentriert. In der
Kunst- und Designgeschichte ist der
Konstruktivismus, der vor etwa 110
Jahren zum ersten Mal ausgerufen
wurde, eine der bahnbrechenden Er-
findungen der Kunstgeschichte.



Recht auf Wohlfahrt

Jeder Mensch hat das Recht auf einen Lebensstandard,
der Gesundheit und Wohl für sich selbst und die eige-
ne Familie gewährleistet, einschließlich Nahrung, Klei-
dung, Wohnung, ärztliche Versorgung und notwendige
soziale Leistungen ...

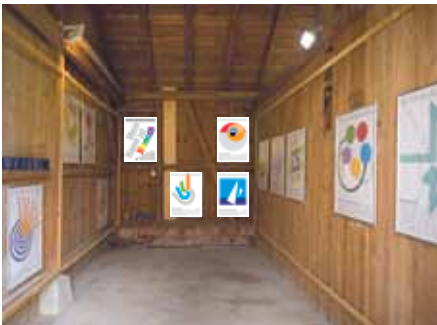
am Rössle-Rundwanderweg Stuttgart



Wo finden wir stadtnah ruhige Orte, um uns nicht in Tempo und Trubel der Großstadt zu verlieren? Eine Initiative hat einen öffentlichen Raum geschaffen, der den Menschen Innenhalten, Besinnung, Einkehr und Bildung in einem attraktiven Natur- und Landschaftsschutzgebiet ermöglicht.

Durch die Erhaltung und öffentliche Nutzung des Geländes auf der Dornhalde in Degerloch ist eine Kultur der Stille, der Verständigung und des Wandels in der Gesellschaft gefördert worden.

Garnisonsschützenhaus Stuttgart
Auf der Dornhalde 1



Recht auf Bildung

Jeder Mensch hat das Recht auf Bildung. ... Sie muss auf die volle Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit und auf die Stärkung der Achtung vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten gerichtet sein. ...

DenkMacherei der AnStifter Stuttgart

Man müßte. Man sollte. Man könnte. In diesen Zeiten, meinte ein guter Freund, müßte man mal, aber ganz ehrlich! Und die Zeiten, dachte ich, sind wirklich danach! Ganz dringend sollte man, meinte er! Und wichtig wäre vor allem, daß man mal. Wann endlich macht man denn, fragte mich eine Nachbarin, und man könnte, pflichtete ein Bekannter bei, ja, man könnte wirklich. Ein engagierter Freund klagte schon vor Jahren, dass, wenn man damals schon hätte. Er klagt heute noch. Wollten Sie nicht auch immer schon?

Die DenkMacherei der AnStifter weiss, dass es gut und notwendig ist, vom Denken zum Machen zu kommen. Die Räume offen halten.

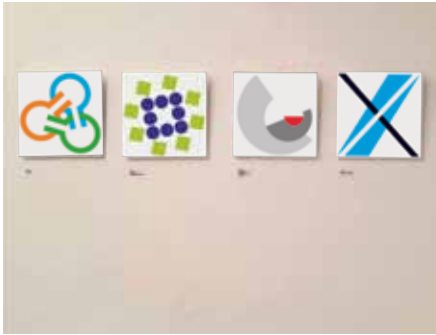


In der ‚Denk-macherei‘ werden die Ausstellungen konfektioniert und verschickt.



Freiheit des Kulturlebens

Jeder Mensch hat das Recht, am kulturellen Leben der Gemeinschaft frei teilzunehmen, sich an den Künsten zu erfreuen und am wissenschaftlichen Fortschritt und dessen Errungenschaften teilzuhaben. ...

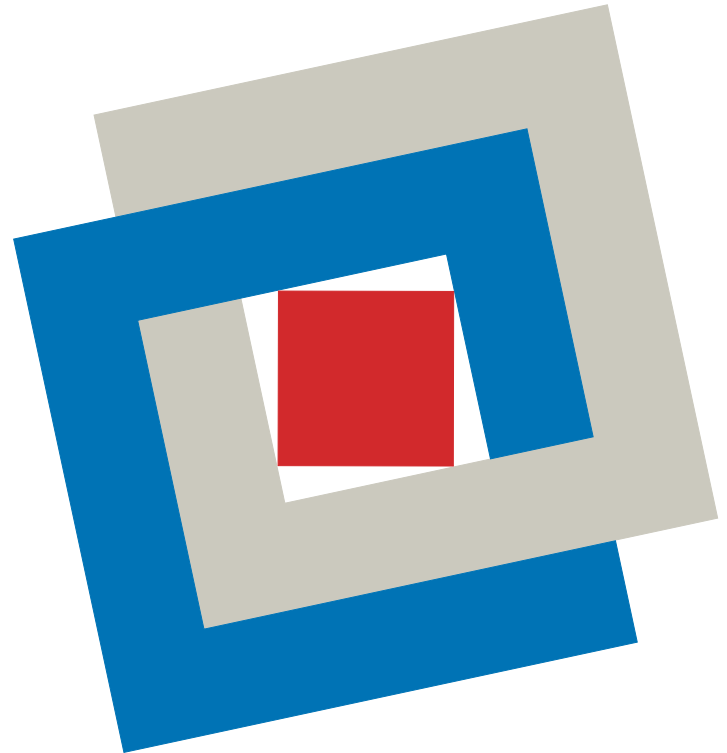


Die Bilder in dieser Ausstellung sind die ‚Originalen‘, auf denen das gesamte Ausstellungskonzept beruht. Sie sind auf Leinwand mit Acrylfarbe gemalt, 30 x 30 cm und sind Angebote an die Sinne, zugleich Konzentration auf die Grundprinzipien des Gestaltens. Es sind Formen, um die Menschenrechte auch ‚sehen‘ zu können.

Käthe Kollwitz war in der »Deutschen Liga für Menschenrechte«, die 1914 gegründet wurde. Zu den Mitgliedern gehörten u.a. Carl von Ossietzky, Albert Einstein, Kurt Tucholsky. Die Liga leistete energischen Widerstand gegen die Nationalsozialisten und wurde 1933 zur Auflösung gezwungen.



Eröffnung mit
Frank Richter, MdL



Soziale und internationale Ordnung

Jeder Mensch hat Anspruch auf eine soziale und internationale Ordnung, in der die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten voll verwirklicht werden können.

gibt es seit 1989. Sie sind ein weltoffenes, unabhängiges Bürgerprojekt mit Sitz in Stuttgart. Bekannt u.a. durch den Stuttgarter FriedensPreis, der seit 2003 jährlich verliehen wird, befördern die AnStifter Kommunikation und Kooperation zwischen Menschen unterschiedlicher Nationalität und Orientierung. Das Bürgerprojekt initiiert und organisiert einen bunten Strauß zivilgesellschaftlicher Projekte. Der Impuls ist klar: Vernetzen, Interessen wecken und Talente fördern, Kultur genießen und Kunst fördern, Neues wagen und Altes bewahren, unterwegs sein und innehalten, Träume bewahren und Realitätssinn beweisen.

Wo die öffentliche Hand zu schwach ist, wo innovative Projekte im Irrgarten der Anträge steckenbleiben, wo Kreativen die Luft ausgeht, muss die Gesellschaft der Bürgerinnen tätig werden. Das reicht vom Appell 2020 an die deutsche Regierung und Öffentlichkeit, das »Mahnmal Auschwitz auf Dauer als Erbe der Menschheit zu erhalten« über die Gründung des Hannah-Arendt-Instituts für politische Gegenwartsfragen, verschiedene historische Projekte bis hin zu Demokratiekongressen und Publikationen zu Grund- und Menschenrechten.

Die AnStifter, gegründet von Peter Grohmann, sind ein zivilgesellschaftliches Projekt mit Tausenden Unterstützerinnen und Sympathisantinnen.



Grundpflichten

Jeder Mensch hat Pflichten gegenüber der Gemeinschaft, in der allein die freie und volle Entfaltung der eigenen Persönlichkeit möglich ist. Jeder Mensch ist bei der Ausübung seiner Rechte und Freiheiten nur den Beschränkungen unterworfen, die das Gesetz ausschließlich zu dem Zweck vorsieht, die Anerkennung und Achtung der Rechte und Freiheiten anderer zu sichern ...

Jahrgang 1940, Lehre als Schriftsetzer, Design-Studium in London, Partner im Atelier Anton Stankowski, Stuttgart. Gründung des Druck-Betrieb in Köln. Mitgründer »Kölner VolksBlatt«. Gestaltung zahlreicher Plakate, Flugblätter, Broschüren und anderer Medien. Seit 1998 in Dresden, ab 2005 ‚Galerie Konkret‘.

»Ein Wort von Vilém Flusser aufgreifend, versteht sich Jochen Stankowski als Zeichensteller, einer der Zeichen herstellt und damit an den Schriftsteller oder an den Schausteller erinnert, aber auch den Fallensteller assoziiert. Tatsächlich stellt Jochen Stankowski Fallen für den Alltag auf: Sehfallen für die Öffentlichkeit. Man erblickt das zuvor Nicht-Gesehene, der Zeichensteller hilft bei der Orientierung und dabei, Dinge an das gesellschaftliche Tageslicht zu bringen. Sein bildnerisches Vokabular reicht von der Fotografie, der freien Zeichnung bis hin zur an Malewitsch oder Rodtschenko orientierten konstruktivistischen Arbeit.«

Stephan von Wiese

<http://www.atelier-stankowski.de>

Publikationen: Verlag Walther König, Köln

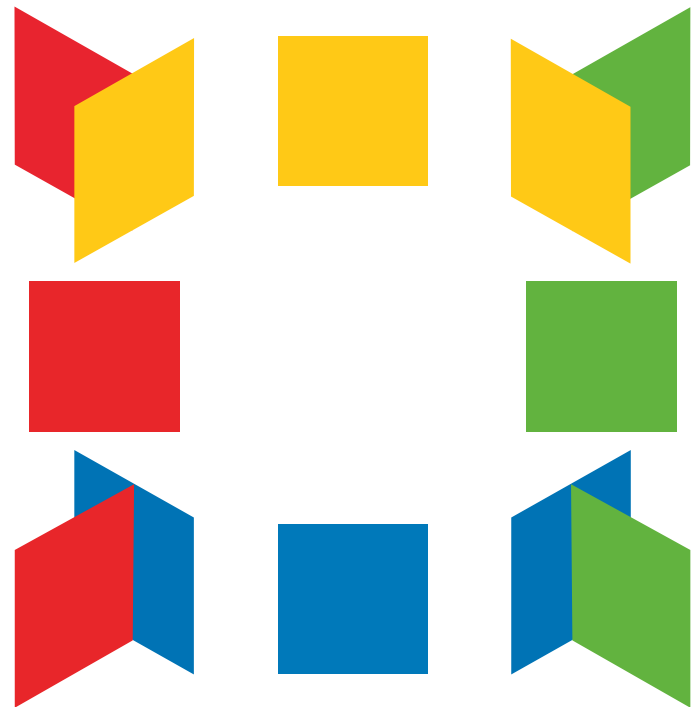
Anschläge – Plakate aus 5 Jahrzehnten mit Martin Stankowski, 2020

Visuelle Memoiren – »Ich wollte schon immer sehen, was ich denke«, 1919

TypoTexte – Merve-Rückseiten, 2016

Zeichen – Angewandte Ästhetik Orientierung durch Zeichen, 2005

SinnBild – Künste für's Auge vereinigt mit Künsten des Gedankens, Merve, 2022



Auslegungsregel

Keine Bestimmung dieser Erklärung darf dahin ausgelegt werden, dass sie ... irgendein Recht begründet, eine Tätigkeit auszuüben oder eine Handlung zu begehen, welche die Beseitigung der in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten zum Ziel hat.

Mein Name ist Mensch



Teilansicht der Ausstellung

Althütte Rathaus | **Athen** Griechenkand | **Bad Urach** Haus auf der Alb | **Berlin** Strandbad Tegelsee | Haus der Buchdrucker, verdi | **Bonn** Zentrum Stadtgeschichte Erinnerungskulturen | **Calw** Volkshochschule | **Dortmund** Ev. Kirche, Kulturkirche | **Düsseldorf** Kath. Kirche | Landtag von NRW | **Dresden** Festspielhaus Hellerau | Riesa efau | Kreuzgymnasium | **Esslingen** vhs, Kultur am Rande | **Filderstadt** Pflege-Bildungszentrum an der Filderklinik | **Frankfurt/M.** Deutsche Bibliothek, Exilarchiv | Club Voltaire | **Hamburg** | **Klipphausen** Evgl. Oberschule (Ausstellung, Projektwoche) | **Hanau** Neustädter Rathaus | **Köln** Karl-Rahner-Akademie | Universitäts-Stadtbibliothek | Macromedia (Lehrveranstaltung) | Akademie für europäischen Menschenrechtsschutz | **Marl** AMOS (Periodikum) | **Moritzburg** Käthe Kollwitz Haus | Evgl. Theolog. Päd. Institut (Lehrkräftefortbildung) | **München** Fraunho-

Machen Sie mit.

fer-Gesellschaft | **Pforzheim** DDR-Museum | **Reutlingen** Citykirche + Vesperkirche | **Schorndorf** Rathaus | **Schwaikheim** vhs | **Schwalbach** Bürgerhaus | **Stuttgart** AK Asyl | Behindertenzentrum Fasanenhof | Bürgerhaus West / Naturfreunde | DenkMacherei der AnStifter | Galerie im Lichthof, DGB | Garnisonsschützenhaus | Humanistisches Zentrum | Landtag von Baden-Württemberg | Württ.Kunstverein (just human / Sommerfest) | Bad Cannstatt Rathaus | Dürrelewang AwO | Stuttgarter Rathaus | Stadtbibliothek Stammheim | Theater am Olgaek | Theaterhaus | Volkshochschule | Weilimdorf | AwO Ost, Begegnungszentrum | AwO Süd, Feuerwehrhaus | Evgl. Studentengemeinde | Kath. Bildungswerk, Haus der Kirche | Stadtbibliothek Ost | **Waltrop** Gesamtschule (Ausstellung und Projektwoche) | Rathaus | **Wiesebach** Museum für Kunst und Design | (Stand Dezember 2023)

Wenn Sie eine Ausstellung

in Ihrem Ort zeigen wollen,

Raten wir zu Bündnissen. Nehmen Sie Kontakt auf zu Stadtverwaltungen und Gewerkschaften, zu Kirchen, Wohlfahrtsverbänden, zu Schulen, Museen, Gelerien, Bibliotheken, Galerien, Kultureinrichtungen.

Entwickeln Sie ein Begleitprogramm: Eine Ausstellungseröffnung, eine Führung durch die Ausstellung, ein Vortrag zu den Menschenrechten, Debatten, Informationen, Filme, Text und Musik.

Laden Sie zu speziellen Themenabenden der Menschenrechte ein – etwa Asylbewerber (Artikel 14), Menschen mit Handicap (Artikel 2) oder Kriegsflüchtlinge, Frauenverbände (Artikel 7). Journalistinnen (Artikel 18, 19), Kulturschaffende (Freiheit des Kultuerlebens, örtliche Gruppe von Amnesty International).

Zeigen Sie die Ausstellung an ungewöhnlichen oder vielbesuchten Orten, in Schaufenstern leerstehende Läden, an Haltestellen. Die Plakate sind wetterfest – auch das Abreißen oder Beschädigen ist ein (wenn auch unerwünschtes) Statement.

Scheuen Sie sich nicht, die Ausstellung zu teilen – einen Teil in der katholischen, einen anderen Teil in der evangelischen Gemeinde, in Moscheen und Synagogen – mit dem Angebot auf gegenseitigen Besuch. Weitere Orte? Krankenhäuser, Schulhöfe, Kantinen, Gewerkschaftshäuser...

Vernissagen Finissagen Führungen Veranstaltungen

In der Karl-von-Ossietzky-Schule wird jeden Tag in einer Schulklasse ein Plakat gezeigt, interpretiert und am nächsten Tag von dieser Klasse in eine andere Klasse gebracht und dort von einer Schülerin, einem Schüler vorgestellt. 5 Minuten Menschenrechte.

Wenn Ihnen Geld fehlt: Suchen Sie Sponsoren in der Stadt, der Zivilgesellschaft, informieren Sie die Medien, bieten Sie die Plakate bei einer abschließenden Finissage zum Verkauf an. Geben Sie die Ausstellung an andere Interessierte weiter,

...und ganz unabhängig von der Ausstellung „Mein Name ist Mensch“ ist unser motivgleiches Kampagnen-Plakat für Menschenrechte 2023 – 2024 ein Blickfang, wenn es vielfach zu sehen ist. Ein Plakat, dass Sie immer und (fast) überall plakatieren und aushängen können.

Schreiben Sie uns, wenn Sie Rat brauchen oder Tipps haben oder sich ohne weitere Verpflichtungen ‚nominell‘ der Kampagne anschließen wollen.

Informieren Sie die Medien, auch Vereins- und Anzeigenblätter und Online-Medien. Wir haben Presstexte und Fotos zusammengestellt. Sie erhalten gern auch reprofähige Dateien der Plakat-Motive – bitte anfordern!

Senden Sie Lob + Tadel, Vorschläge, Erfahrungen und Fotos für eine Dokumentation unserer Arbeit: peter-grohmann@die-anstifter.de

Die Ausstellung:

bestellen per Mail: peter-grohmann@die-anstifter.de

Zum Jahr der ‚Menschenrechte 2023/24‘ stellen wir eine Ausstellung der 30 Artikel zur Verfügung (Duplikate). Sie kann bestellt und bei Ihnen gezeigt werden:

Ausstellung »Mein Name ist Mensch«

mit allen 30 Artikeln der Menschenrechte, 32 Text/Bild-Tafeln A1, 60 x 84 cm auf 3 mm Hohlplatten, nicht entzündlich, gelocht.

Grundgebühr: Leihen 300 EU, Kaufen 600 EU + Porto.

Soweit der Vorrat reicht: incl. 5 Plakate für Ausstellereintrag, 2 Plakate mit allen Artikeln A0, (siehe unten) 50 Broschüren, DL

Variante 1: Zum Selbstausdruck DIN A 3 (gern gegen Spende)

Variante 2: Druckvorlagen für Infomaterial, Presse, ÖA (gern gegen Spende)

Variante 3: FlipBook für Schulen, auf Mails (gern gegen Spende)

Variante 4: Beamer-Präsentation (Vorträge, Info, Werbung) (Änderungen vorbehalten.)



Plakat mit allen Artikeln der Menschenrechte
84x120 cm,
3 Plakate 20,- EU



Postkartensatz
die 30 Artikeln
DinA6
2 Kartensätze
15,- EU



Kampagnenplakat
Menschenrechte
2023–2024, DIN A 2
50 Plakate 50,-



Broschüre
zur Ausstellung,
alle Motive, DL
30 Expl. 30,- EU

Bestellung

per Post: abschneiden/abschicken

- ☐ **Ausstellung** »Mein Name ist Mensch«
mit allen 30 Artikeln, Text/Bild-Tafeln 60 x 84 cm
auf 3mm Platten, gelocht, leihen 300 EU, kaufen 600 EU
- ☐ Variante 1: **Selbstausdruck** für DinA3 (PDF-Datei)
- ☐ Variante 2: **Druckvorlagen** für Periodika etc. (PDF-Datei)
- ☐ Variante 3: **FlipBook** für Schulen, auf Homepage, Mails ...
[hier: https://heyzine.com/flip-book/4ddfae6eeb.html](https://heyzine.com/flip-book/4ddfae6eeb.html)
- ☐ Variante 4: **BeamerPräsentationen** für Vorträge u.ä.
- ☐ **Plakat** mit allen Artikeln der Menschenrechte, DinA0
5 Plakate 15,- EU
- ☐ **Broschüre** zur Ausstellung, DinLang, 64 Seiten
50 Stück 50,- EU
- ☐ **Postkartensatz** »Mein Name ist Mensch«, als Block
5 Kartensätze 40,- EU

Schreiben Sie uns und unserem Konto:

- ☐ IBAN: DE31 4306 0967 7000 5827 01
Kennwort: Spende ‚Menschenrechte‘
- ☐ Bitte Newsletter
- ☐ Bitte mehr Infos



**Die AnStifter
Werastraße 10**

D 70182 Stuttgart

Und jetzt Ihre Adresse oder eMail:
